

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 93.

Dienstag den 24. April 1866.

Berichtigung.

In dem in Nr. 88 des Amtsblattes der Laibacher Zeitung publizierten Erkenntnisse des k. k. Landesgerichtes in Venedig als Preßgerichtes soll der Titel der zuerst (sub 1) wegen Vergehens nach §. 516 St. G. als verboten angeführten Druckschrift lauten, wie folgt:

1. „Nuovissima composizione sopra una povera serva, che si trova perseguitata dai ratti, corre tremante dal suo padrone. Venezia 1866. Tipografia M. Fontana.“

(114—1)

Nr. 3855.

Rundmachung.

Es sind folgende steierm. Stipendien wieder zu verleihen:

1. Das vom ehemaligen Fürstbischof von Laibach Thomas Chron gestiftete Stipendium, gegenwärtig im Ertrage jährlicher 15 fl. 14 kr., für Schüler der siebenten und achten Gymnasialklasse und Hörer der Theologie zunächst aus der Laibacher Diözese;

2. das Johann Weiher'sche Stipendium jährlicher 74 fl. 73 kr., welches bis einschließlich der achten Gymnasialklasse genossen werden kann; auf dasselbe haben Anspruch Verwandte des Stifters aus den Familien Weiher und Wattig und in deren Ermangelung einstweilen Studirende aus der Gemeinde St. Justus und Elias unter der vor-maligen Herrschaft Wippach im Görzer Kreise.

Diesjenigen welche sich um diese Stipendien bewerben wollen, haben ihre ordnungsmäßig dokumentirten und bei Berufung auf Verwandtschaft mit dem Stifter mit einem legalen Stammbaume versehenen Gesuche im Wege der vorgesezten Studien-Direktion bis längstens

Ende Mai l. J.

bei der steierm. Statthalterei zu überreichen.

Hiebei ist es von jedem Bewerber ausdrücklich anzuführen, wenn er bereits mit einem Stipendium betheilt ist, ebenso wenn er oder dessen Geschwister Erziehungsbeiträge oder Gnadengaben, oder wenn letztere Stipendien genießen, und in welchem Betrage diese bestehen.

Graz, am 28. März 1866.

k. k. Statthalterei für Steiermark.

(113—1)

Rundmachung.

Nr. 2955.

Die in dem nachfolgenden Ausweise des hierortigen k. k. Rechnungs-Departements ddto. Laibach am 20. Dezember 1865 aufgeführten liquidirten und bei dem Aversualfonde zur Auszahlung angewiesenen Forderungen für Prästationen an die französischen Truppen in den Jahren 1809, 1810 und 1813, deren Antheilhaber bisher nicht ausfindig gemacht werden können, werden nach der Vorschrift des Hofkammer-Präsidial-Erlasses vom 7. April 1836, Z. 2080, anmit mit der Auf-forderung zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die unbekannten Gläubiger oder deren Rechts-nachfolger die in diesem Ausweise aufgeführten liquidirten und angewiesenen Vergütungsbeträge innerhalb eines Jahres, vom Tage dieser Rundmachung gerechnet, bei der hiesigen Filial-Aversual-kasse zu erheben haben.

Laibach, am 13. April 1866.

Von der k. k. Landesbehörde für Krain.

Eduard Freiherr v. Bach m. p.,

Er. k. k. apost. Majestät wirklicher geheimer Rath und Statthalter von Krain.

Ausweis

über jene liquidirten Forderungen für Prästationen an die französischen Truppen in den Jahren 1809, 1810 und 1813, deren Antheilhaber nicht ausfindig gemacht werden können.

Post-Nr.	Namen der Pieser-Parteien	Jahr	Gegenstand	Unbehobene Vergütungsbeträge					
				in Barem		in öffentlichen Schuldbriefen			
				fl.	kr.	Gattung	Nr.	Datum	Kapital fl. kr.
1	Bezirk Kieselstein und Konfurrenz	1810 u. 1813	Hafer, Heu und Stroh	—	—	Empfangsbestäti-gung des k. k. Staatsschulden-tilgungsfondes	14	9. August 1832	4212 75 1/2
2	detto	1810 u. 1813	detto	926	80 1/2	—	—	—	—
3	Mehrere krain. Unterthanen	1809	detto	—	—	Empfangsbestäti-gung der Kau-tionsdepositenkasse in Laibach	1	27. Septem-ber 1865	941 76
4	detto	1809	detto	—	—	detto	2	22. Oktober 1865	203 62
Zusammen				926	80 1/2				

Anmerkungen.

Zur Post 1. Die Empfangsbestätigung lautet: Für französische Requisitionsgelder von der Bezirksobrigkeit Kieselstein pr. 4012 fl. 9 kr. E. M. oder 4212 fl. 75 1/2 kr. E. M.

Zur Post 2. Der Barbetrag von 926 fl. 80 1/2 kr. E. M. ist das 4proz. Interesse der unter Post 1 benannten Empfangsbestätigung für die Zeit vom 1. Jänner 1860 bis Ende Juni 1865.

Zu den Posten 3 und 4. Diese beiden Schuldbriefe rühren her von der Empfangsbestätigung des k. k. Staatsschulden-tilgungsfondes Nr. 76 ddto. 9. August 1832 pr. 4260 fl. 25 1/2 kr. E. M., lautend auf mehrere krainische Unterthanen für die im Jahre 1809 geleisteten Landeslieferungen. Der erstere Schuldbrief ist über den Kapitaltheilbetrag von 896 fl. 54 1/2 kr. E. M., der letztere aber über das hievon fällige 4proz. Interesse für die Zeit vom 1. Jänner 1860 bis 26. Mai 1865 pr. 203 fl. 62 kr. E. M. ange-fertigt worden.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 93.

(971—1)

Nr. 2086.

Edikt.

Von dem gefertigten k. k. Landes-gerichte wird dem Herrn Karl Langer, Handelsmann in Töplitz, derzeit un-bekannten Aufenthaltes, erinnert, daß ihm aus Anlaß des vom Handels-manne Herrn Albert Zajiz überreichten Gesuches um Zugestehung der mit der Güterabtretung verbundenen Rechts-wohlthaten, worüber mit Bescheid vom 17. März d. J., Z. 1765, die Tag-satzung auf den

30. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts an-geordnet wurde, zur Wahrung seiner Rechte und auf seine Gefahr und Kosten der hierortige Advokat Herr Dr. Friedrich Goldner zum Curator ad actum bestellt worden ist.

Laibach, am 21. April 1866.

(935—1)

Nr. 802.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kristof von Kalze, Nachhaber der Maria Raschitsch von Sajenice, gegen Franz Ko-leniz von Migouca wegen aus dem Ver-gleiche vom 29. März 1865, Z. 663, schul-diger 105 fl. E. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern

gehörigen, im Grundbuche des Gutes Swur sub Rttf. Nr. 17 in Migouca vorkom-menden Halbhuhe, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 632 fl. E. M., ge-williget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

19. Mai,
20. Juni und
21. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den ge-wöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen als Gericht, am 24. März 1866.

(940—1)

Nr. 580.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Ratschach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Zwenkel von Lichtenwald, durch seinen Ver-treter Dr. Razlag von Rann, gegen Anton Ruppberger vulgo Weiß von Scharfenberg wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 13. Mai 1864, Z. 801, schuldigen 132 fl. E. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pregel'schen Benefiziumsgült sub Urb.-Nr. 7 vorkom-menden Realität, im gerichtlich erhobenen

Schätzungswerte von 1500 fl. E. M., ge-williget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagatzung auf den

2. Mai,

die zweite auf den

2. Juni und

die dritte auf den

2. Juli 1866,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs-werte an den Meistbietenden hintange-geben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Ratschach als Gericht, am 6. April 1866.

(897—2)

Nr. 1375.

Dritte exek. Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht wird im Nachhange zum diesämt-lichen Edikte vom 9. Jänner d. J., Z. 92, kundgemacht. Es sei die auf den 9ten März und 9. April d. J. angeordnete exek. Feilbietung der dem Thomas Terbe von Lausach gehörigen Realität als abgehal-ten erklärt worden, daher lediglich zu der dritten auf den

11. Mai 1866,

Vormittags 9 Uhr, hieramts angeordneten Feilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Krainburg als Ge-richt, am 7. März 1866.

(893—2)

Nr. 1170.

Exekutive Realitäts-

und

Fahrnisse-Versteigerung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Sajovic von Olsenk, durch Herrn Dr. Pollak von Krainburg, gegen Blas Bresar von Oberfeld wegen aus dem gerichtli-chen Vergleiche vom 15. September 1865, Z. 3836, schuldiger 63 fl. E. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Mischelstätten sub Urb.-Nr. 119 vorkom-menden Realität, und der nachbenannten Fahrnisse, als: 2 Ochsen, 1 Kuh, 1 Wirth-schaftswagen und 30 Zentner Stroh, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 887 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exek. Feilbietungstagsatzungen auf den

3. Mai,

2. Juni und

5. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn-lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg als Ge-richt, am 28. Februar 1866.

(805—3) Nr. 206.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurfeld als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kreyel von Reichenburg Nr. 79, als Rechtsnachfolger des Matthias Abram, gegen Johann Kestlar von Kleinpudlog wegen aus dem Urtheile vom 23. Juli 1862, Z. 1991, schuldiger 15 fl. 61 kr. C. M. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurnhamhart sub Berg Nr. 440 vorkommenden, in Rautove gelegenen Bergrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 250 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

4. Mai,
8. Juni und
10. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gurfeld als Gericht, am 17. Jänner 1866.

(806—3) Nr. 47.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurfeld als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Martin Höcevar von Gurfeld, durch den Nachhaber Herrn Mathias Eustersitz von Gurfeld, gegen Theresia Simonovich von Benische, wegen aus dem Vergleich vom 4. Februar 1865, Z. 511, schuldiger 120 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Gofdorf sub Urb. Nr. 44 und 67 und Berg Nr. 747 ad Herrschaft Gurfeld vorkommenden Sub- und Weingartenrealitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1225 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

2. Mai,
8. Juni und
10. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gurfeld als Gericht, am 9. Jänner 1866.

(839—3) Nr. 745.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anton Schneiderich'schen Erben, durch ihren Vormund Herrn Leopold Augustin von Feistritz, gegen Anton Celigoj von Parje Hs. Nr. 8 wegen schuldiger 243 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Mühlhofen sub Urb. Nr. 73 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1213 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

1. Mai,
1. Juni und
3. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsfloale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 22. Februar 1866.

(815—3) Nr. 475.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dr. Benedikt von Gottschee nomine des Johann Copp von Plösch gegen Joseph Knaus von Suchen Nr. 19 wegen aus dem Vergleich vom 16. März 1865, Z. 1935, schuldiger 215 fl. C. M. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Tomo 26 Folio 3625 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1040 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

12. Juni,
10. Juli und
14. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsfloale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 22. Jänner 1866.

(816—3) Nr. 2240.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Mot, Paul und Maria Jonke, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen die Verlassenschaft des Mathias Jonke, durch den Kurator Andreas Lakner von Graßlinden, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 11. Jänner 1866, Z. 179, schuldiger 396 fl. 25 1/2 kr. C. M. c. s. c. in die eref. öffentl. Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. 11 Fol. 1536 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 450 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

31. Juli,
30. August und
29. September 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsfloale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 28. März 1866.

(818—3) Nr. 1829.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenverwaltung Oberkrill, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Johann Pandic von Gnadenberg wegen aus dem Urtheile vom 9. September 1865, Z. 7834, schuldiger 2 fl. 62 1/2 kr. C. M. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 5 Fol. 672 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1445 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine der erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

16. Mai,
16. Juni und
18. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsfloale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 11. März 1866.

(819—3) Nr. 1774.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Fortuna von Gottschee gegen Andreas Kraker von Resselthal wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 9. Juli 1864, Z. 3920, schuldiger 400 fl. C. M. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. 13 Fol. 1811 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 950 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

16. Mai,
16. Juni und
18. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsfloale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 8. März 1866.

(820—3) Nr. 1383.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Benedikt, als Magdalena Krakerscher Verlassenschaft, gegen Georg Rabuse von Resselthal, wegen aus dem Urtheile vom 28. April 1864, Z. 2341, schuldiger 443 fl. C. M. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. 13 Fol. 1780 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 905 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

15. Mai,
15. Juni und
17. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsfloale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 25. Februar 1866.

(821—3) Nr. 1384.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Obhofel von Klagenfurt, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Maria Cypich von Ebenthal wegen aus dem Vergleich vom 8. Juni 1865, Z. 4505, schuldiger 800 fl. C. M. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. 7 Fol. 1060 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 518 fl. C. M. c. s. c. gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

15. Mai,
15. Juni und
17. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsfloale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 9. März 1866.

(822—3) Nr. 1382.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Nöthl von Gottschee, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Josef Blut von Malgern, nun in Alilag, wegen aus dem Vergleich vom 6. Dezember 1860, Z. 8309, schuldiger 262 fl. 50 kr. C. M. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 3 Fol. 410 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 870 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

14. Mai,
15. Juni und
17. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco Malgern und Alilag mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 25. Februar 1866.

(825—3) Nr. 1960.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Fortuna von Gottschee gegen Magdalena Obermann von Kogendorf wegen aus dem Vergleich vom 2. März 1865, Z. 1536, schuldiger 98 fl. 40 kr. C. M. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. 5 Fol. 750 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 738 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

15. Mai,
16. Juni und
17. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Amtsfloale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 21. März 1866.

(784—3) Nr. 600.

Reaffumirung**erefutiver Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird bekannt gegeben, es sei über Ansuchen der Kirche St. Primi und Felicitati in Oberfeld, als Geschenknachfolgerin des Mathias Koban von Oberfeld, gegen Josef Kocianic in Langensfeld Nr. 30 wegen noch immer schuldiger 136 fl. 45 kr. C. M., gleich 143 fl. 59 kr. ö. W., die Reaffumirung der mit dem Bescheide vom 18ten Februar 1862, Z. 935, bewilligten und schon fälligen erefutiven Feilbietung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach Urb. Nr. 500, Nr. 15, Grundbuch Maria-Ana Fol. 128 Nr. 24 und Grundbuch St. Barbara sub Fol. 78 und 130 Nr. 38 vorkommenden, zusammen auf 1273 fl. bewerteten Realitäten bewilliget und zu deren Vornahme in loco Langensfeld auf den

16. Mai,
15. Juni und
13. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 1. Februar 1866.

(685—3) Nr. 1051.

Ezekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird bekannt gemacht:

Es seien in der Exekutionssache des Valentin Pleinweiß sen. von Laibach wider Konrad Leker von Krainburg wegen schuldiger 400 fl. c. s. c., einverständlich beider Theile, die mit Bescheid vom 9. Jänner 1866, Z. 82, zur Feilbietung der im Grundbuche Walsach sub Urb.-Nr. 106, Landtafel sub Tom. XIV Fol. 121, Freisaß sub Urb.-Nr. 174, Höflein sub Urb.-Nr. 342, und der Stadt Krainburg sub H. 3. 47, 138 und 139 verkommenen, auf 18047 fl. geschätzten Realitäten auf den 7. März und 7. April 1866, angeordneten Feilbietungstagsatzungen als abgehalten erklärt, und es hat bei der auf den 11. Mai 1866,

angeordneten dritten Tagsatzung sein Verbleiben, bei welcher die Realitäten eisordeilich falls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 26. Februar 1866.

(670—3) Nr. 696.

Ezekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Leonhard Werli von Sefana gegen Anton Barbis von Portabor wegen schuldiger 53 fl. 16 kr. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semonhof sub Urb.-Nr. 85 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 490 fl. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsatzung auf den 31. August 1866,

Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtshause mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 6. Februar 1866.

(799—3) Nr. 6960.

Uebertragung der dritten exek. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Adelsberg als Gericht wird mit Beziehung auf das Exk. vom 22. Mai 1865, Z. 1995, bekannt gemacht, daß die dritte exekutive Feilbietung der dem Johann Emerkar von Adelsberg gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Reichsdomäne Adelsberg sub Urb.-Nr. 91 vorkommenden 1/2 Subrealität auf den 22. Mai 1866

mit dem frühern Anhang übertragen wurde.

k. k. Bezirksamt Adelsberg als Gericht, am 3. November 1865.

(873—3) Nr. 1284.

Zweite exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesämliche Exk. vom 24. Jänner d. J., Z. 291, wird bekannt gegeben, daß am 3. Mai 1866

die zweite Feilbietung der dem Anton Lorlar aus Gräbe gehörigen Realität mit dem vorigen Anhang stattfinden werde.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf als Gericht, am 4. April 1866.

(874—3) Nr. 1285.

Zweite exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesämliche Exk. vom 6. Februar d. J., Z. 508, wird bekannt gegeben, daß am 3. Mai 1866

die zweite exek. Feilbietung der dem Johann Jeglic von Brestach gehörigen Realität mit dem vorigen Anhang stattfinden werde.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf als Gericht, am 4. April 1866.

Idrianer hydraulischer Cement
erprobt vorzüglicher Güte.

Loco Idria ein Wiener Zentner 1 fl.
" Loitsch " 1 fl. 10 kr.
" Laibach " 1 fl. 20 kr.

Zu haben bei **Friedrich & Pirker** am Bahnhofspforte.

Bei größeren Aufträgen und Rückstellung der Fässer werden Nachlässe bewilligt. (962—1)

(604—3) Nr. 1036.

Ezekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg als Gericht wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Kaspar Klemen von Adelsberg, Jessionär der Maria Emerdu gegen Michael Emerdu von Rakitnik wegen aus dem Vergleich vom 25ten April 1863, schuldiger 241 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb.-Nr. 197 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagsatzung auf den 26. Juni,

die zweite auf den 28. Juli und die dritte auf den 28. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg als Gericht, am 12. Februar 1866.

(713—3) Nr. 462.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Ratschach in Krain wird mit Bezug auf das Exk. des k. k. Landesgerichtes in Laibach vom 25. November 1865, Z. 6288, bekannt gemacht, daß die dritte Feilbietung der in die Friedrich Boll'sche Konkursmasse gehörigen landtäfflichen Güter Ratschach und Scharfenberg in Krain sammt den dazu gehörigen Enzien und Gerechtsamen am 9. Mai 1866,

Vormittags 9 Uhr (und nicht am 9. April wie es ursprünglich bestimmt wurde), hier in Ratschach vorgenommen werden wird, wobei diese auf 145671 fl. 30 kr. geschätzten Güter auch unter ihrem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

k. k. Bezirksamt Ratschach als Gericht, am 15. März 1866.

(758—3) Nr. 2345.

Ezekutive Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit kund gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, der Maria Trojer von Strahomer gehörigen, auf 553 fl. bewerteten Realität Urb.-Nr. 385, Einl.-Nr. 342 ad Souegg im Reaffirmationswege bewilliget, und es seien hiezu die Tagsatzungen mit dem frühern Anhang auf den 2. Mai,

9. Juni und 11. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr, hieramit mit dem angeordnet worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 6. Februar 1866.

(851—3) Nr. 1772.

Ezekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Jglic von Stein gegen die Valentin Gollöb'schen Erben von Stein, unter Vertretung der Vormünder Maria Gollöb und Franz Prohinar von Stein, wegen aus dem Urtheile vom 4. August 1865, Z. 4098, schuldigen 114 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche des Stadtkammeramtes Stein sub Urb.-Nr. 15 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 321 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 5. Mai,

7. Juni und 7. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 15. März 1866.

(886—3) Nr. 6343.

Dritte exek. Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Exk. vom 31ten Dezember 1865, Nr. 22226, kund gemacht:

Es werde bei dem Umstande als zu der auf den 4. April 1866 anberaumten zweiten exekutiven Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, zu der dritten auf den 5. Mai d. J.,

Vormittags um 9 Uhr, hieramit angeordneten exekutiven Feilbietung der dem Andreas Florianic von Zeier gehörigen Realität geschritten werden.

Laibach, am 5. April 1866.

(872—3) Nr. 1283.

Zweite exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Exk. vom 24. Jänner d. J., Z. 144, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutions-sache des Herrn Ignaz Fibrov von Kropp, durch Herrn Dr. Lovro Loman, gegen Valentin Kert von Kropp die zweite Feilbietungstagsatzung am 3. Mai 1866

unter dem vorigen Anhang abgehalten werde.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf als Gericht, am 4. April 1866.

(903—3) Nr. 2024.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird im Nachhange zu dem Exk. vom 24. Jänner 1866, Z. 180, in der Exekutions-sache des Herrn Anton Mojek von Planina gegen Herrn Eduard Raug von Rakel plo. 6000 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist. Planina, am 6. April 1866.

Nothgedrungene Erklärung.

Nachdem ein erbärmliches Individuum, dessen Namen ich noch zu erheben hoffe, die Sage ausgesprengt, ich hätte das Leben meiner verstorbenen Gattin um eine bedeutende Summe versichert, und nun diese Aussage schon derart überhand genommen, daß selbe bereits zu groben Gemeinheiten und infamer Denunziationen Anlaß gab, so erkläre ich hiemit, daß das Ausgesprochene eine gemeine Lüge ist, und daß ich Jeden, der mir ferner mit solch' beleidigender Zummthung kommt, gerichtlich belangen werde.

[964] Franz Kav. Ambrosch.

Die Originalausgabe des in 28. Auflage erschienenen Werkes: [876—2]

Der persönliche Schutz
von Laurentius.

Aerztlicher Rathgeber in geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwächezuständen. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen. In Umschlag versiegelt. Preis Thlr. 1. 10 Sgr. oder fl. 2. 24 kr.

ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig, in Wien bei

C. Gerold's Sohn Stefansplatz.

Man achte darauf, dass jedes Exemplar der Originalausgabe von Laurentius mit dessen vollem Namensiegel versiegelt ist. — Die unter ähnlich lautenden Titeln erschienenen Auszüge und Nachahmungen desselben sind unvollständige, fehlerhafte Plagiate, wie schon ihr Aeusseres es verräth. —

Abgang der Mallepost von Laibach:

Nach Villach; durch Obertrain, Oberkranten, bis Villach, dann Brizen, Tirol — täglich um 4 Uhr Nachmittags.

" Klagenfurt über Krainburg, Neumarkt re. — täglich früh 3 1/2 Uhr.

" Neustadt, Seisenberg, Rassenfuß, Mörtling und Tschernembl — täglich 8 Uhr Abends.

" Cilli, Carriolpost, über Bodpetich, St. Oswald, Franz, St. Peter — täglich 5 Uhr Früh.

" Gottschee, Botenpost, über Großlajschitz, Reifnitz re. — täglich früh 4 Uhr.

" Stein, Botenpost, über Mannsburg re. — täglich Nachmittags 3 Uhr.

Nach Neustadt und Klagenfurt sowie umgekehrt werden nur 3 Reisende, bedingungsweise kann auch ein 4ter aufgenommen werden, wenn der Kondukteur seinen Sitz im Cabriolet mit dem Postkoff vertauscht und keine höhere Bespannung erwünscht.

Nach Villach werden 7 Reisende aufgenommen.

Ankunft der Mallepost in Laibach:

Von Villach; von allen Postämtern bis Villach, Brizen, Zunsbrud, Oberkranten, Oberkranten, — täglich früh 7 1/2—8 Uhr.

" Klagenfurt, Neumarkt, Krainburg re. — täglich Abends 7 Uhr.

" Neustadt, Seisenberg, Rassenfuß, Mörtling und Tschernembl — täglich früh 6 Uhr.

" Cilli (Carriolpost), Bodpetich, St. Oswald, Franz, St. Peter re. — täglich Nachm. halb 3 Uhr.

" Gottschee, Botenpost, Großlajschitz, Reifnitz re. — täglich 11 1/2 Uhr Mittags.

" Stein (Botenpost), Mannsburg — täglich früh 7 Uhr.

Freigezack 30 Pfd. 100 fl. Werth. — Namen jeder Art wollen mündlich oder schriftlich bei der Amtsvorstellung angebracht werden. Bei Verspätungen der Posten und der Züge erfolgt die Ausgabe um so viel später.

Anmerkung. Die Briefpost ist von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends offen. Zwischen 7 und 8 Uhr früh werden die Zeitungen rückwärts ausgegeben. — Die Fahrpost ist von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Angekommene Fremde.

Am 21. April.

Stadt Wien.

Die Herren: von Toth, k. k. Oberst, und Mayer, k. k. Oberlieutenant, von Graz. — Jakschitz und Pump, Handelsleute, von Gottschee. — Rabijsch, Gemeinderath, von Kronau.

Elephant.

Die Herren: Zebaldi, Grundbesitzer, von Vincenza. — Chwalovsky, k. k. Milit.-Verpflegungsmeister, von Mantua. — Zehengruber, Handelsmann, von Graz. — Woffatin, Handelsmann, von Triest.

Frau Bičič, von St. Barthelma.

Mohren.

Herr Schuster, Hausbesitzer, von Steinbrunn. Frau Kollmann, Gouvernante, von Triest.